25 jahre galerie gugging



25 jahre galerie gugging



Katalog zur Ausstellung "25 jahre galerie gugging", 21. November 2019 - 28. Februar 2020
Catalogue of the exhibition "25 years gallery gugging", November 21, 2019 - February 28, 2020
galerie gugging – nina katschnig, Am Campus 2, 3400 Maria Gugging
t: +43 676 841 181 200, office@galeriegugging.com, www.galeriegugging.com

25 jahre galerie gugging



Vorwort

25 Jahre galerie gugging ... feiern wir mit einer Jubiläumsausstellung!

Das Ausstellungskonzept ist einfach und klar: Wir zeigen für jedes der vergangenen 25 Jahre von 1994 bis 2019 ein Werk eines von uns vertretenen Künstlers. Diese Werke werden entlang einer Timeline präsentiert und bilden eine Komposition aus Raritäten und aktuellen Werken der Künstler aus Gugging und ihrer internationalen KollegInnen.

Wir beginnen 1994 mit dem Werk "Frau" von Fritz Koller, ein absolutes Sammlerstück mit der für Koller typisch verschobenen Physiognomie. Von Michel Nedjar, dessen Werke auch in der Sammlung des Centre Pompidou (Paris/F) zu finden sind, zeigen wir eine seiner "Poupées". August Walla ist mit einer seiner seltenen, großen Papierarbeiten vertreten und Johann Korec mit einem Gemälde auf Leinwand. welches lange im Haus der Künstler gehangen ist. Von birdman Hans Langner, der sich in den letzten Jahren auf die Bemalung von Gobelins und Installationen konzentriert hat, präsentieren wir die Leinwandarbeit "Der Traum vom Fliegen". Mit der Zeichnung "Auto" ist ein für Günther Schützenhöfers Schaffen typisches Werk vertreten und von Arnold Schmidt, der heuer seinen 60. Geburtstag gefeiert hat, zeigen wir ein Gemälde auf Leinwand mit einer für sein Œuvre charakteristischen Figur. Mit der Arbeit "Klassentreffen" von Lejo ist – auf eigenwillige Art und Weise interpretiert – auch das Medium Fotografie vertreten. Der "Delphin" von Laila Bachtiar ist ein herausragendes Werk dieser Künstlerin, deren Werke auch in der Ausstellung "Flying High: Künstlerinnen der Art Brut" im Kunstforum Wien dieses Jahres zu sehen waren. Von Leopold Strobl, dessen Werke sich mittlerweile auch in der Sammlung des MoMA New York befinden, stellen wir eine Arbeit aus dem Jahr 2016, dem Jahr, in dem wir begonnen haben, seine Werke auszustellen, vor. Helmut Hladisch, Leonhard Fink und Jürgen Tauscher, deren Werke in der Ausstellung "gehirngefühl.! kunst aus gugging von 1970 bis zur gegenwart" im museum gugging präsentiert werden, sind auch vertreten. Wir komplettieren die

Preamble

25 years gallery gugging ... let's celebrate with a jubilee exhibition!

The exhibition concept is simple and clear: For each of the past 25 years from 1994 to 2019, we show a work by one of the artists we represent. These artworks are presented along a timeline and form a composition of rare pieces and current works by the *Gugging Artists* and their international colleagues.

We start off in 1994 with the work "Woman" by Fritz Koller, an absolute collector's item, depicting a shifted physiognomy that is typical for the artist. We display one of Michel Nedjar's celebrated "Poupées" that are also included in the Centre Pompidou (Paris/F). August Walla is represented with one of his enormous, rare works on paper and Johann Korec with a painting on canvas that has long been on display in the House of Artists. We present the canvas work "The Dream of Flying" by birdman Hans Langner, who over the past years has mainly been working on overpainting gobelins and installations. With the drawing "Car" a typical artwork by Günther Schützenhofer appears in the exhibition. Arnold Schmidt, who celebrated his 60th birthday this year, is represented by a canvas work showing a figure characteristic for his oeuvre. With the artwork "class reunion" by Lejo the medium of photography is represented as well – in a very unique way. "Dolphin" by Laila Bachtiar is an outstanding work by the artist, whose works were also shown in the exhibition "Flying High: Women Artists of Art Brut" in the Kunstforum Vienna this year. Furthermore, we present a work by Leopold Strobl, whose artworks are also on display in the MoMA New York, of 2016, the year we started to exhibit his works. Helmut Hladisch, Leonhard Fink, and Jürgen Tauscher, whose works were shown in the exhibition "brain feeling." art from gugging from 1970 to the present", are also included. We complete the timeline with a "Calendar Engine" by George Widener, who has been a guest in our open studio this year and whose works can be found in the collection of the American Folk Art Museum (New York/USA), the Smithsonian American Art Museum (Washington, D.C./USA), and the Collection de l'Art Brut (Lausanne/Swiss).

Timeline mit einem "Calendar Engine" von George Widener, der heuer bei uns zu Gast war und dessen Werke sich u. a. in den Sammlungen des American Folk Art Museum (New York/USA), des Smithsonian American Art Museum (Washington, D.C./USA) und der Collection de l'Art Brut (Lausanne/Schweiz) befinden.

Die Jubiläumsausstellung ist in diesem Katalog dokumentiert und wird in den ersten beiden Räumen der Galerie zu sehen sein. Die verbleibenden Räumlichkeiten der Galerie werden wir dazu nutzen, Werke der KünstlerInnen zu zeigen, deren Arbeiten vor 1994 entstanden sind, mit besonderer Beachtung der Œuvres von Karoline Rosskopf, Ida Buchmann und Anna Zemánková.

Wir freuen uns auf eine interessante und inspirierende Ausstellung, zu der auch eine eigens angefertigte Radierung – ein Gemeinschaftswerk – entstanden ist.

Mein herzlicher Dank geht an Prof. Dr. Johann Feilacher, den Begründer der Ursprungsgalerie, der einen Beitrag zu diesem Katalog geschrieben hat und dessen Ideenreichtum schier unerschöpflich erscheint!

Nähere Informationen über uns finden Sie auf unserer Website www.galeriegugging.com.

Happy 25th Birthday galerie gugging! Wir freuen uns! Kommen Sie und feiern Sie mit!

Herzlich

Ihre Nina Katschnig & das galerie gugging Team

The jubilee exhibition is documented in this catalogue and will be on display in the first two rooms of the gallery. The remaining premises will be used to show artworks that were created before 1994, with special focus on the oeuvres of Karoline Rosskopf, Ida Buchmann, and Anna Zemánková.

We are looking forward to an interesting and inspiring exhibition that will also feature an etching, a composite work especially designed for this occasion.

My cordial thanks go to Prof. Dr. Johann Feilacher, the founder of the original gallery, who wrote a contribution to this catalogue and whose horizon of ideas appears to be endless.

For further information visit our website www.galeriegugging.com.

Happy 25th birthday, gallery gugging! We are thrilled! Come and celebrate with us!

Cordially,

Your Nina Katschnig & the gallery gugging team



galerie gugging – 25 Jahre für unsere Künstler

Seit 1970 wurden die Werke der späteren *Künstler aus Gugging* zu ihren Gunsten verkauft. Bis in die achtziger Jahre hatten die Künstler ein respektables Werk geschaffen und konnten bereits viele nationale Sammler zu ihren Fans rechnen. Der Verkauf allerdings war sehr kompliziert, da sie sich selbst wirtschaftlich nicht vertreten konnten und Verkäufe von ihren gesetzlichen Vertretern genehmigt werden mussten. Aus diesem Grund wollte der Autor eine Organisation aufbauen, die den Künstlern einen gewissen Standard für Verkäufe garantierte und ihnen die Möglichkeit bot, ihr Einkommen wie jeder andere Künstler zu erhalten. Zu Beginn hatte man zwei kleine Räume im *Haus der Künstler* zur Verfügung – zusammen nicht mehr als 20 m² – die schon "Galerie" genannt wurden und sehr bescheiden waren.

Da die meisten von ihnen ihre Geschäfte nicht selbst kontrollieren konnten, hatten sie Sachwalter, Rechtsanwälte und Notare, die dies für sie erledigten. Um die Künstler selbst zu den Besitzern machen zu können, schien eine Kommandit-Erwerbs-Gesellschaft die brauchbare Gesellschaftsform zu sein. Die Vertragsgründung dauerte drei Jahre, da viele Rechtskundige unterschiedliche Meinungen vertraten und der Vertrag außerdem von Pflegschaftsrichtern genehmigt werden musste. 1994 war es endlich so weit, dass die erste KEG der Künstler aus Gugging zur Unterschrift gelangte. Dem damaligen Gesetz entsprechend, wurde sie nach dem Komplementär (Geschäftsführer) Dr. Feilacher KEG benannt, die Kommanditisten (Eigentümer) sind bis heute die Künstler. Jeder Künstler hatte einen handelsüblichen Kommissionsvertrag mit "seiner" Gesellschaft. Nun gab es eine Galerie und mit Gerti Hacker eine erste Mitarbeiterin, welche die Agenden für die KEG und zusätzlich den gemeinnützigen Verein Freunde des Hauses der Künstler in Gugging übernahm. Die Ausstellungsfläche war weiterhin sehr beengt.

Als drei Jahre später das nahegelegene Gebäude des sogenannten "Kinderhauses" frei wurde, konnte dieses zunächst inoffiziell bezogen und später von der Niederösterreichischen Landesregierung gemietet werden. Zu dieser Zeit konnte auch Nina Katschnig angestellt werden, um den Aufbau einer "richtigen" Galerie in den

gallery gugging – 25 years for our artists

Since 1970, the artworks of the later *Gugging Artists* are sold in their favour. Up to the eighties, the artists had created a respectable work and could also count national collectors among their fans. The selling, nevertheless, proved to be complex as they could not represent themselves economically and sales needed to be approved by their legal representatives. For this reason, the author of this text wanted to establish an organisation that was able to guarantee artists a certain standard of sales and give them the opportunity to receive an income of their own just like any other artist. In the beginning we had two small rooms in the *House of Artists* — not more than $20 \, \text{m}^2$ — that were already called "gallery" and which were very modest.

Since most of them could not handle their business themselves, they had trustees, lawyers, and notaries who took care of them. In order to make the artists be the holders of their income, a limited partnership seemed to be the viable form of company. It took three years to form the contract, as many different legal experts held different opinions and apart from that, the contract needed to be approved by guardianship court judges. In 1994, the first KEG by the *Gugging Artists* was finally signed. According to the law at that time, it was named after the general partner (managing director) *Dr. Feilacher KEG*. The limited partners (owners) are the artists themselves up to the present days. Each artist had a standard commission contract with "his" corporation. From this point on, it was officially a gallery and Gerti Hacker was the first employee, who took over the agendas for the KEG, as well as the non-profit association *Verein Freunde des Hauses der Künstler* in Gugging. The exhibition space was still very limited.

When three years later the nearby building of the so-called "Kinderhaus" ("children's house") became vacant, it was first unofficially occupied and later rented by the Lower Austrian provincial government. At that time, Nina Katschnig could also be employed to manage the establishment of a "real" gallery within the rooms of the new building. This succeeded thanks to the support of volunteers and interns, among them Florian Reese, who strengthened the team. The first

Räumen dieses Gebäudes zu bewerkstelligen. Dies gelang dank der Unterstützung freiwilliger Helfer und Praktikanten, u. a. Florian Reese, die das "Team" verstärkten. In Eigenregie und mit hohem persönlichen Engagement aller Beteiligten wurden die ersten Ausstellungsräume renoviert und für den neuen Zweck hergerichtet. Die galerie gugging war geboren. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Hauses der Künstler und dem Verein der Freunde des Hauses der Künstler wurde eine Einrichtung geschaffen, von der wir noch nicht wussten, dass sie bereits wenige Jahre später international tätig sein sollte.

Im Jahr 2000 wurde Nina Katschnig zur Leiterin der Galerie ernannt, da sie sich in der Kommunikation mit Interessenten und Sammlern besonders ausgezeichnet hatte, die Künstler schätzte und mit ihnen eine vertraute Beziehung pflegte.

2005 wurden die neu renovierten Räume der Galerie im Erdgeschoß des Gebäudes mit rund 600 m² Gesamtfläche eröffnet. Ab diesem Zeitpunkt hatte Gugging eine Galerie, die sich weltweit auch im Ausmaß der Präsentationsfläche zeigen und messen konnte.

Nach einer Gesetzesänderung konnte 2009 die KEG in eine Kommandit-Gesellschaft umgewandelt werden und der Autor ausscheiden. Eine Tochter GmbH, die bis heute von Nina Katschnig geleitet wird, übernahm die Geschäfte. Seither darf die Galerie auch internationale Künstler betreuen und deren Werke anbieten. Später hat der Autor empfohlen, den Namen der Leiterin ins Logo mit aufzunehmen. Bei allen guten Galerien sollte der oder die Verantwortliche für Sammler erkennbar sein. Galerien, die zeitgenössische Kunst verkaufen, brauchen eine Person des Vertrauens, der Interessenten und Sammler ihre Passion offenbaren – die versteht, was sie suchen und erstehen wollen. Jemanden, auf den sie sich in Fachfragen verlassen können und bei dem auch das Service garantiert ist. Das waren etwa Annely Juda in London, Phyllis Kind in New York oder für Gugging ist es Nina Katschnig.

Die galerie gugging stieg im internationalen Niveau auf. Kooperationspartner bei Kollegen fanden sich in New York, Chicago, Paris und Tokyo, um nur die wichtigsten Orte im zeitgenössischen Bereich zu nennen. Die Preise der Werke der durch die Galerie vertretenen Künstler hielten sich stabil im Aufwärtstrend. Obwohl man Kunst keineswegs als Investition betrachten sollte, macht sich diese, aufgrund der Wertsteigerung der Gugginger Künstler, auf jeden Fall bezahlt. Junge und neue Künstler kamen hinzu und erweiterten das Programm der Klassiker aus Gugging.



exhibition rooms were renovated and prepared for the new purpose on their own initiative and with high personal commitment of all those involved. The *gallery gugging* was born. Together with the employees of the *House of Artists* and the *Verein der Freunde des Hauses der Künstler*, an institution was created, which we didn't know by then would be internationally active in a few years later.

In 2000, Nina Katschnig was appointed manager of the gallery, because she had distinguished herself in communicating with interested parties and collectors, and cultivated a familiar relationship with the artists, whom she highly respected and cared for.

In 2005, the newly renovated rooms of the gallery were opened on the ground floor of the building with a total area of $600\,\mathrm{m}^2$. From this point on, Gugging had a gallery that was able to show and measure itself worldwide in terms of size of the presentation area.

After a legislative change in 2009, the KEG could be turned into a limited partnership and the author of this text could withdraw. A subsidiary GmbH, which to this day is managed by Nina Katschnig, took over the business. Since then, the gallery has also been able to represent international artists and offer their works. Later, the author recommended the manager's name to be included in the official logo. It counts for every high-end gallery that the responsible person is apparent to all collectors. Contemporary art galleries need a person of trust, to whom the collectors and prospective customers are able to turn to with their wishes, and who understands what they are looking for and want to buy. It should be someone onto whose professional expertise they can rely and who also guarantees high-standard service. For example, Annely Juda in London, Phyllis Kind in New York, for Gugging, Nina Katschnig.

The *gallery gugging* rose to an international level. Cooperation partners with colleagues were found in New York, Chicago, Paris, and Tokyo, to name only the most important cities within the field of contemporary art. The prices of the artworks of the artists represented by the gallery remained stable in the upward trend. Although one should not consider art as an investment, it nevertheless pays off, because of the increase in value of the *Gugging Artists*. Young and new artists joined in and expanded the programme of classics from Gugging.

Inzwischen zählt die *galerie gugging* seit vielen Jahren weltweit zu den bekanntesten und besten Galerien im Bereich der Art Brut. Kunstwerke aller bedeutenden Künstler dieses Genres können hier gesehen und auch gekauft werden. Durch Kooperationen mit Partnern, Galerien und Museen, und der rund 50.000 archivierten Werke des Hauses kann nach besonderen Wünschen gesucht werden.

Als Ergänzung schuf Nina Katschnig die Eventserie galerie gugging special edition, wodurch sich die Galerie im Jahr 2017 verstärkt neuen Musikrichtungen und Kunstformen öffnet und damit auch jüngeres Publikum ansprechen möchte. Größen wie Oscar-Preisträger Klaus Maria Brandauer, der Texte von Gugginger Autoren gelesen hat, sowie andere vielseitige und spannende Künstler kommen nun nach Gugging, um sich in diesem einzigartigen Rahmen zu präsentieren.

Zusammen mit dem *Haus der Künstler*, dem *museum gugging* und dem *offenen atelier gugging* ist die *galerie gugging* ein Ort der Kunst geworden, der weltweit einmalig ist.

Die Ausstellung zum Jubiläum zeigt 25 Künstler mit jeweils einem Werk aus einem dieser 25 Jahre – Klassiker und junge Künstler der Art Brut und der kulturellen Kunst. Die *galerie gugging* ist offen für Kommunikation aller Kunstschaffenden unserer Zeit.

Offene Wünsche des Kunstgenusses werden hier erfüllt. Mit Garantie.

Johann Feilacher

In the meantime, the *gallery gugging* has been one of the world's best-known and best galleries within the field of art brut for many years. Artworks of all important artists of this genre are on display and can also be bought here. Through cooperations with partners, galleries, and museums, and the approximately 50,000 archived works of the house, special wishes can be sought.

In addition, Nina Katschnig established the event series *gallery gugging special edition* in 2017 to widen the gallery's fields to new musical genres and art forms and to also address a younger audience. Greats such as Oscar-winner Klaus Maria Brandauer, who has read texts by Gugging authors, as well as other versatile and exciting artists are now coming to Gugging to present themselves within this unique frame.

Together with the *House of Artists,* the *museum gugging, and the open studio gugging,* the *gallery gugging* has become a unique space for art in the world.

The jubilee exhibition shows 25 artists, one artwork for each year — classics and young artists of art brut and cultural art alike. The *gallery gugging* is considered a place open to the communication of all artists of our time.

Open wishes of art enjoyment are fulfilled here. With guarantee.

Johann Feilacher

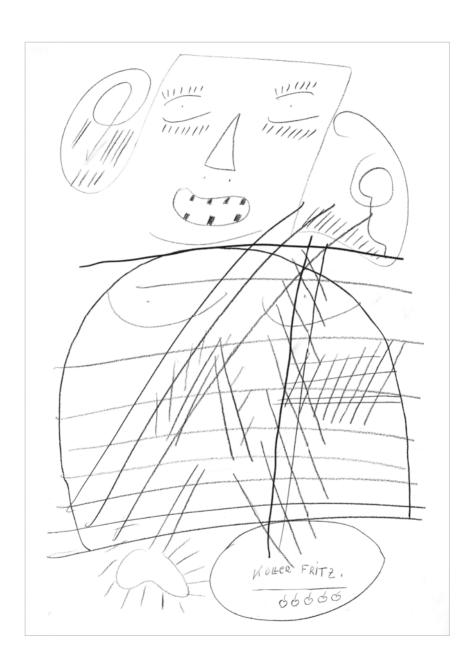


1994

Fritz Koller Frau / Woman 1994, Bleistift / pencil, 88 × 62,2 cm

1995

➤ Johann Fischer
In unserem Austria Österreich!! / In our Austria Austria!!
1995, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 44 × 62,5 cm



13:16-17-20-21-22 Moves In unserem tustria Osterneich! In unserem dat Osterneich 1995 Lind viele Bade Bader, welche genutzt werden Laus der Kunstlen Gugging, Maria, Gugging nviden mirsen, dieses heißt, ausgebaut und F. Joh. Kinstler voll inhaltlicht modernisiert werden müssen. To auch in Greifenstein, Bezirk Klosterneuburg. Nordliches Donauuferhadestrandbader. Die mitteren Baume und Straucher mit den Würzeln, sind vollinhaltlich auszureißen. Finei 50PS ige Stergetraktore, mit Hydrailich und Schaufel, sind bereitzüstellen. Und, und zwei Speriallastautose, num Wegtransportieren, der Stauden und worker schon mit der Motorsage, auseinandergerügt werden. Und worker schon die Ablagerung splatze, für die aureinander geshnit & tenen Stand My den und Straucher erhunden. gerteinsbroken 4 die Unkaut verseichten Grasdeken sind den Traktoren noglich zu anachen und wegzübringen Der Badestrand schnittlich 45 m bereit. und die Buder -=strande sind mit 45 km bis muB45 bis 5 kg berchrieben. leste Unter Wenn die Unkraut gräser weggebracht sind wird die Erde roglich ge = macht mit dem Traktor. anhan: Jein gemucht Dam Un = Ilm wegenommen. starken and mit einer Motor -Asterin walre, waagnecht, ziisammen gepreist. Und unschließend mit Unkrautloser. Erde, kis zii 35 cm angehoben werden. Diese Erden missen mit 10 Tonnenlast-Die Herm onschl autore herangebracht werden, noch hersen, herbeigebracht werden.

!!In unserem tütriche Osterreich!!In unserem Antrice (sterreich!! dieses sind 22.500 no Flacheninhalte, mit den 35 cm Stärke mültipliniert, raibt einen Bedarf von sage und schreibe 7.845 mi Unhraut den Ten baubraum belindet thinrilleitungen Wechse te. Ulem dieser zu menia ware dann noc & sind deon= \$ heise leit = Drei jeden drei Kühl - p. spuller sine ganse stände von den FirBe Fenster 35 m tenstraße lofon n Sange tem viunde solort bindent material naBen= bair dsfahlt bis 7 and 224m Breite fund n Lan laboreija Motor der nordlichen straße dieselbe Breite nation haben xii Mix. nermenden. Lie hein Tweege tennor= Sios= undermit= gebruit, wegen der

Poupée | untitled | Paris Darius 1996 / Poupée | untitled | Paris Darius 1996 1996, Objekt / object, 96 \times 26 \times 16 cm





1998

Franz Kamlander

Giraffe / Giraffe

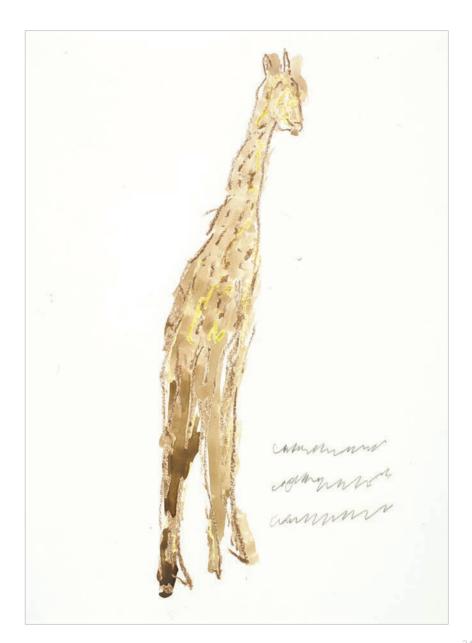
1998, Aquarellfarben, Wachskreiden / watercolours, wax crayons, 29,7 imes 41,9 cm

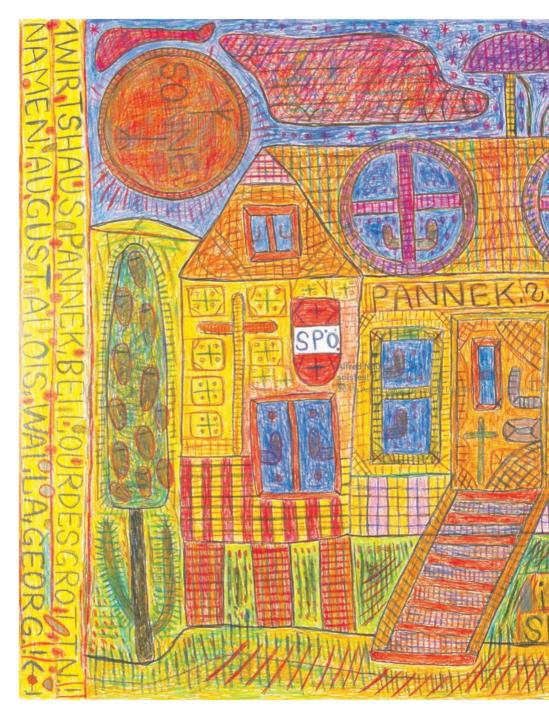
1999

▶ August Walla

PANNEK.? / PANNEK.?

1999, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 62,5 \times 88 cm











Das Buche Triede



2000

François Burland 44

Cavalier novembre / Cavalier novembre

2000, Graphit und Neocolor auf Packpapier / graphite and Neocolor on packing paper, 137 × 152 cm

2001

Oswald Tschirtner ◀ Das Buche / The book

2001, Eddingstift auf Leinwand / Sharpie marker on canvas, 100 × 100 cm

2002

Franz Kernbeis Schweindl / Pig

2002, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 22,7 imes 44,8 cm

Johann Korec

Alexandera Korbus - Korec Johann / Alexandera Korbus - Korec Johann 2003, Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 200 × 120 cm



Karl Vondal Die Königin / The Queen 2004, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 88 \times 62,5 cm



2005

Heinrich Reisenbauer

Kastanien / Chestnuts

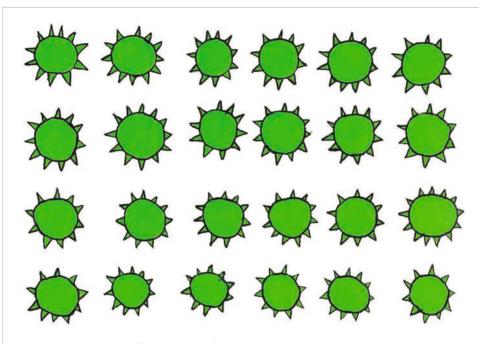
2005, Acryl, Eddingstift auf Leinwand / acrylic, Sharpie marker on canvas, 100×120 cm

2006

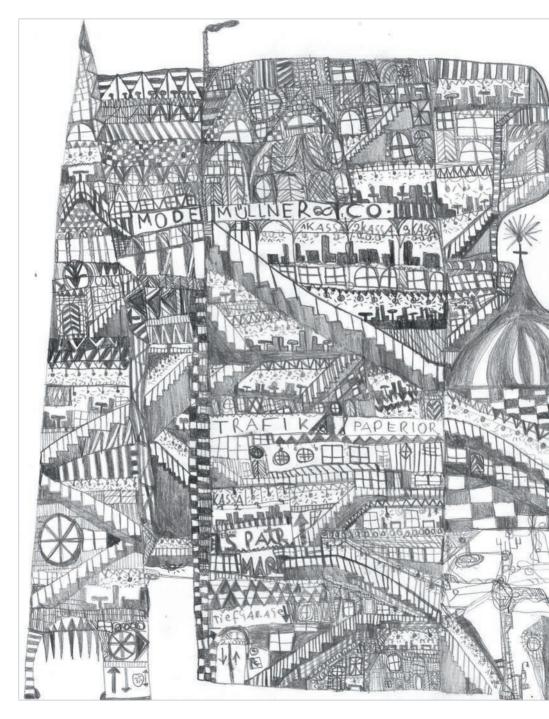
▶ Leonhard Fink

Die Kleinstadt / The small town

2006, Bleistift / pencil, 29,6 × 41,9 cm



Reisenbauer 2005





birdman – Hans Langner Der Traum vom Fliegen / The dream of flying 2007, Acryl auf Leinwand /acrylic on canvas, $100 \times 80 \text{ cm}$

2008

▶ Günther Schützenhöfer Auto / Car

2008, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 29,2 \times 49,9 cm



SHUTZENHOFER 2008

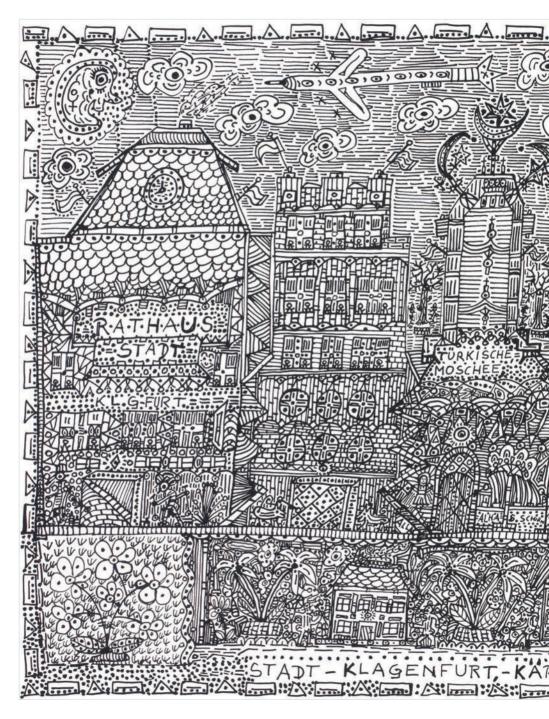


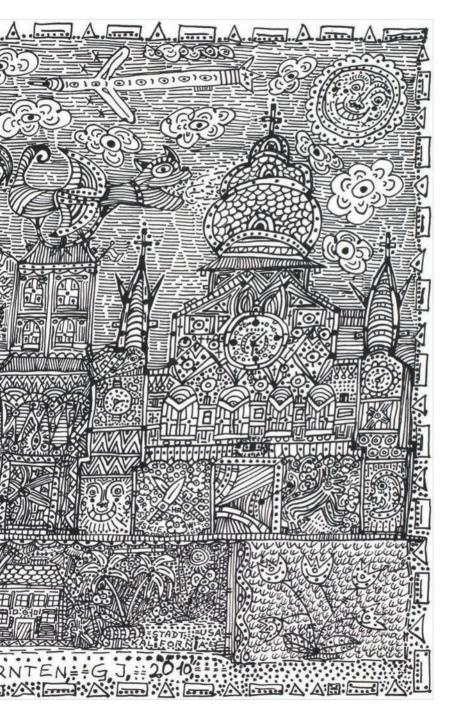




Basel Al-Bazzaz Getier / Creatures 2009, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, $44.0 \times 63.8~\text{cm}$







◆ Johann Garber STADT-KLAGENFURT / CITY-KLAGENFURT

2010, Tusche / Indian ink, 29,7 \times 42 cm

2011

Arnold Schmidt

Figur / Figure

2011, Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, $100 \times 120 \text{ cm}$

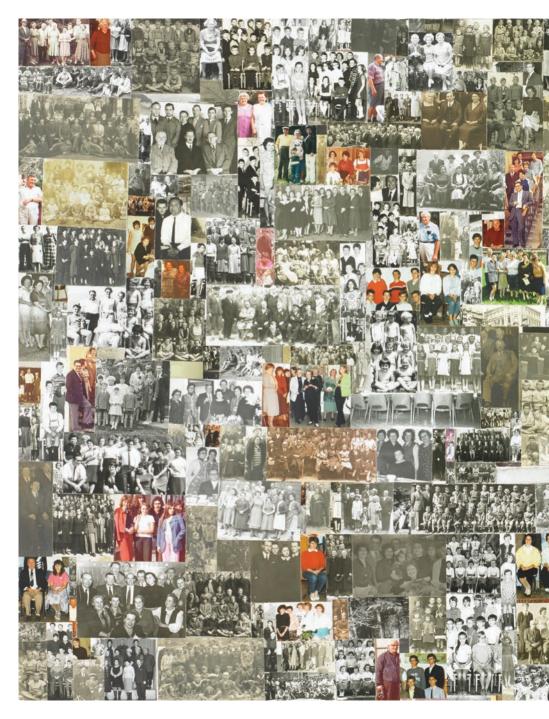
2012

▶ LEJO

klassentreffen / class reunion

2012, Fotocollage / photo collage, 69.2×99.3 cm

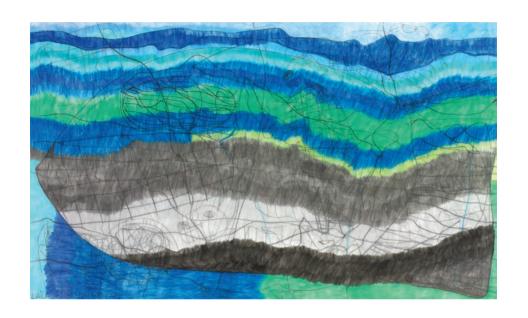








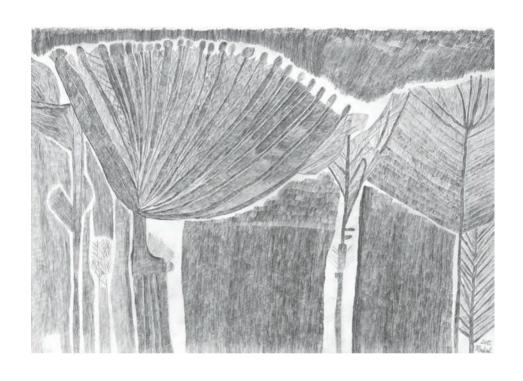




◆ Alfred Neumayr Ohne Titel / Untitled 2013, Öl, Tusche auf Papier / oil, Indian ink on paper, 55,6 × 76,1 cm

2014

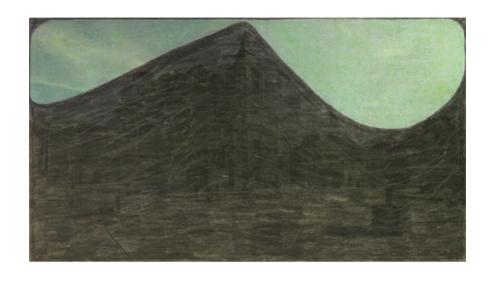
Laila Bachtiar
Delphin / Dolphin
2014, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 29,2 × 49,9 cm

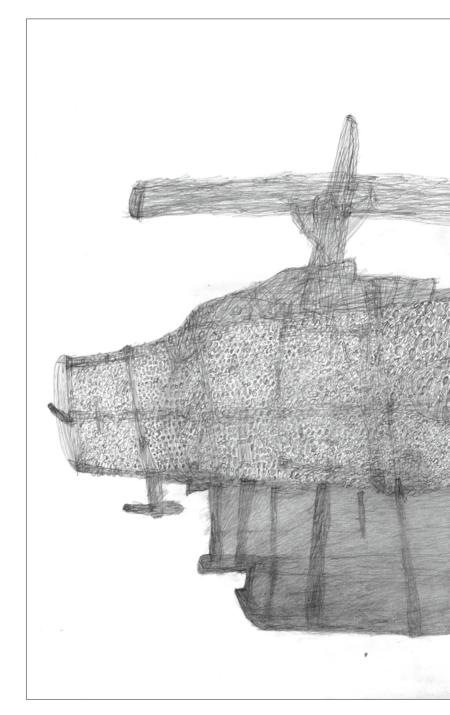


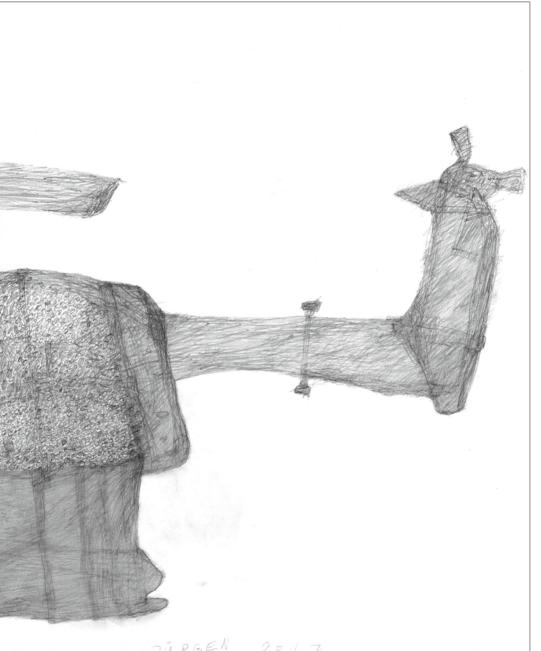
Helmut Hladisch Bäume / Trees 2015, Bleistift / pencil, 43,9 × 62,4 cm

Leopold Strobl Ohne Titel / Untitled

2016, Bleistift, Farbstifte auf Zeitungspapier, kaschiert auf Papier / pencil, coloured pencils on newsprint, clad on paper, 11.1×20 cm







TAUSCHER 2017

4 Jürgen Tauscher Hubschrauber / Helicopter 2017, Bleistift / pencil, 50 × 70 cm

2018

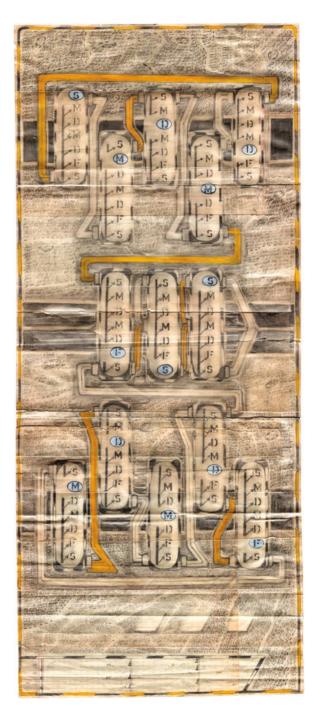
Christa Wiener Ohne Titel / Untitled 2018, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils, 41,9 \times 29,7 cm



George Widener

Calender Engine / Calender Engine

2019, Aquarellfarben, Bleistift, Collage, Farbstifte, säurefreie Klebestreifen / watercolours, pencil, collage, coloured pencils, acid-free cellotape, 86.9×38 cm



Biographie

Basel Al-Bazzaz wurde 1973 in Bagdad, Irak, geboren und lebt seit 1990 in Österreich, der Heimat seiner Mutter. Seit 2000 arbeitet er in einer sozialtherapeutischen Druckwerkstatt. Durch das Skizzieren von Linoldrucken fand er, wie er selbst sagt, "durch ein Wunder" zu seinem künstlerischen Ausdruck. Al-Bazzaz lässt kleine Ornamente auf feinen, detailreichen Papierarbeiten heranwachsen, die eine besondere Wirkung auf die Betrachtenden ausstrahlen. Mit Bleistift, Farbstiften und Aquarellfarben Kunstwerke entstehen zu lassen, ist seine Passion und bereitet ihm am meisten Freude, so der Künstler. Er schätzt sein Leben in Österreich und doch hat er Sehnsucht nach dem Orient, die auch in seinen Werken Ausdruck findet. Als Inspirationsquellen dienen dem Künstler hauptsächlich die Natur sowie große Künstlerpersönlichkeiten wie Frida Kahlo.

Laila Bachtiar wurde 1971 in Wien, Österreich, geboren. Sie besuchte bereits 1990 wöchentlich für einen Tag das Haus der Künstler in Gugging; seit 2003 kommt sie täglich ins offene atelier. Ihre Blei- und Farbstiftzeichnungen zeigen vorwiegend Pflanzen, Tiere oder Menschen und haben alle denselben Ursprung: ein Gerüst aus Linien aus denen sich ein Motiv zusammensetzt. Ihre Arbeiten sind unter anderem in den Niederösterreichischen Landessammlungen, Österreich, der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland. zu finden.

birdman – Hans Langner wurde 1964 in Karlsruhe, Deutschland, geboren. In seiner medienübergreifenden Kunst widmet sich Hans Langner allas "birdman" der Darstellung von Vögeln. Seit 2015 arbeitet der Künstler vorwiegend an der Überrmalung von Tapisserien und Gobelins und an raumfüllenden Installationen, die in seinem Wiener Atelier "Temple of birds" oder in der *galerie gugging* zu bestaunen sind. Seine Werke werden unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, im The Versi Art Museum, Südkorea, und als "Künstlerhaus auf Reisen" im *museum gugging*, Österreich, präsentiert.

François Burland wurde 1958 in Lausanne, Schweiz, geboren. Burland zeichnet – meist mit Kreide oder Bleistift auf Packpapier – und fertigt Objekte, wie Raketen oder Flugzeuge, aus verschiedensten Materialien an. Der Künstler arbeitet ausschließlich in Serien. Der passionierte Reisende lässt sich von mythologischen Legenden inspirieren, vermischt alte Quellen mit moderner Literatur, ist fasziniert von der Wüste und ihren Nomadenvölkern. Burland ist mit seinen Werken unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, vertreten und stellte bereits in Frankreich. Deutschland und den USA aus.

Leonhard Fink wurde 1982 in Wien, Österreich, geboren und lebt seit 2017 im Haus der Künstler in Gugging. Fink zeichnet fiktive oder reale großformatige Stadtansichten oder Landkarten. Die fein ausgearbeiteten Bleistift-illustrationen aus der Vogelperspektive zeugen von einem enormen geographischen Gedächtnis. Daneben fertigt der Künstler Zeichnungen von Gegenständen, Figuren oder Phantasiewesen an. Seine Werke sind unter anderem im Museum of Everything, England, in den Niederösterreichischen Landessammlungen, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, vertreten.

Johann Fischer wurde 1919 in Kirchberg am Wagram, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2008 im *Haus der Künstler* in Gugging. Am Anfang bildete er einzelne Gegenstände, Menschen oder Tiere ab; in Bleistift und sehr stillsiert. Im Laufe der Zeit wurden seine Arbeiten farbiger und er begann damit, nach Strukturierung der Motive die Werke zu inschriftieren. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den

Biography

Basel Al-Bazzaz was born in 1973 in Baghdad, Iraq, and has been living in Austria, his mother's home, since 1990. Since 2000, he has been working in a social therapy printing workshop. By sketching linoleum prints, he found his artistic expression, "through a miracle", as he says himself. Al-Bazzaz lets small ornaments grow on fine, detailed works on paper, which radiate a special effect on the beholder. His passion is to create works of art with pencil, coloured pencils, and watercolours, which gives him the most pleasure, according to the artist. He appreciates his life in Austria and yet has a longing for the Orient, which is also expressed in his works. The artist's sources of inspiration are mainly nature and great artists such as Frida Kahlo.

Laila Bachtiar was born in 1971 in Vienna, Austria. In 1990, she visited the *House of Artists* in Gugging one day a week; since 2003, she has been coming to the *open studio* every day. Her pencil and coloured pencil drawings predominantly show plants, animals, or humans, and all have the same origin: a framework of lines, from which a motif is composed. Her works can be found in the Lower Austrian Regional Collections, Austria, the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

birdman – Hans Langner was born in 1964 in Karlsruhe, Germany. In his multi-media art, Hans Langner alias "birdman" is dedicated to the depiction of birds. Since 2015 the artist has mainly been working on overpainting tapestries and gobelins and on space-filling installations that can be admired in his Viennese studio: "Temple of birds" or in the gallery gugging. His works are presented in the Museum de Stadshof, Netherlands, in the Versi Art Museum, South Korea, and as a "Travelling House of Artists" at the museum gugging, Austria.

François Burland was born in 1958 in Lausanne, Switzerland. Burland draws — mostly with chalk or pencil on packing paper — and crafts objects like rockets or airplanes from a wide variety of materials. The artist works exclusively in series. The passionate traveller finds inspiration in mythological legends, entwining ancient sources with modern literature, and is fascinated by the desert and its nomadic people. Burland is represented among others in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and has already exhibited in France, Germany, and the USA.

Leonhard Fink was born in 1982 in Vienna, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2017. Fink portrays fictitious or real large-format city views or maps. His elaborately detailed pencil illustrations from a bird's eye view testify to an enormous geographical memory. In addition, the artist also produces drawings of objects, characters, and mythical creatures. His works are represented in the Museum of Everything, England, in the Lower Austrian Regional Collections, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

Johann Fischer was born in 1919 in Kirchberg am Wagram, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2008. In the beginning, he depicted individual objects, people, or animals; in pencil and very stylised. In the course of time, his works became increasingly colourful and, after structuring his motifs, he began to inscribe them. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His paintings can be found in the Museum de Stadshof, Netherlands, in the Museum of Outsider Art, Russia, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others.

Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Bilder kann man unter anderem im Museum de Stadshof, Niederlande, im Museum of Outsider Art, Russland, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, finden.

Johann Garber wurde 1947 in Wiener Neustadt, Österreich, geboren und lebt seit 1981 im *Haus der Künstler* in Gugging. Seine detailreichen Tuschezeichnungen füllt er bis an den Blattrand; erst bei genauerer Betrachtung erscheinen Sehenswürdigkeiten, Tiere, Menschen, Gestirne oder geometrische Figuren, aus denen der Künstler amüsante Ansichten schafft. Garber bemalt außerdem allerlei Gegenstände wie etwa Stühle, Krickel oder Revolver. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke kann man im Museum of Outsider Art, Russland, im American Folk Art Museum, USA, und in der Sammlung Fabio Cei, Italien, finden.

Helmut Hladisch wurde 1961 in Wien, Österreich, geboren und lebt seit 2013 im Haus der Künstler in Gugging. Hladisch zeichnet aus dem Gedächtnis und stellt Alltagsgegenstände oder andere ihm vertraute Dinge aus seiner Umgebung dar. Das häufigste Motiv ist der Baum. Neben Werken, die der Künstler aus der Erinnerung schafft, arbeitet Hladisch mit Vorlagen aus Zeitschriften, Lexika oder anderen Medien. Seine Werke wurden unter anderem bereits in der christian berst gallery art brut, Frankreich, gezeigt und sind in einigen öffentlichen und privaten Sammlungen wie der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, zu finden. Seit 2018 wird außerdem eine größere Auswahl seiner Arbeiten in der mehrjährigen Ausstellung "gehirngefühl!" im museum gugging präsentiert.

Franz Kamlander wurde 1920 in Hainburg, Österreich, geboren und wuchs auf einem Bauernhof auf. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1999 lebte er im Haus der Künstler in Gugging. Seine Herkunft ließ er unter anderem in zahlreichen Darstellungen von Kühen einfließen. Gelbe, rote oder blaue Kühe entsprangen schnell und fließend seinem Stift. Er verfügte über ein spezifisches Talent, Tiere aller Art zu zeichnen. Auswendig schuf er nicht nur naturgetreue Abbildungen, sondern auch animalische Visionen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

Franz Kernbeis wurde 1935 in Prigglitz, Österreich, geboren. Von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2019 lebte er im Haus der Künstler in Gugging. Kernbeis verarbeitete in seiner Kunst hauptsächlich Eindrücke aus dem Alltag und bildete Dinge aus seiner Umgebung und seiner Vergangenheit wie Traktoren, Pflanzen, Gebäude, Fahrräder, Flugzeuge oder Tiere ab. Er verwendete ausschließlich Bleistift und Farbstifte in kleinen und großen Formaten und begann stets mit der Kontur. Seine Arbeiten wurden flächig so dicht mit Strichen überlagert, dass sie wie gemalt aussehen und eine Dreidimensionalität vermitteln. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Arbeiten sind unter anderem in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, sowie im Lentos Kunstmuseum. Österreich, vertreten.

Fritz Koller wurde 1929 in Wolfpassing, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1994 im Haus der Künstler in Gugging. Kollers Kunst war die des schnellen Strichs, der oft Figuren zerstückelte, Gegenstände und Bauwerke in ihre Bestandteile zerlegte und diese auf dem Papier aneinanderreihte. Der Künstler schuf fast ausschließlich Bleistiftzeichnungen, mitunter verwendete er Tusche und farbige Deckfarben. In wenigen Sekunden war ein Blatt fertig; schwungvoll und souverän. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich beispielsweise in der Sammlung Dagmar und Manfred Chobot, Österreich.

Johann Korec wurde 1937 in Wien, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2008 im Haus der Künstler in Gugging. Darstellungen von Liebespaaren – teilweise während des Geschlechtsaktes – zählten zu seinen bevorzugten Motiven. Protagonist ist fast immer der Künstler selbst. Zu Beginn seines künstlerischen Schaffens pauste er Figuren von gesammelten Vorlagen ab. Später zeichnete er aus der Phantasie. Meist fügte er im unteren Teil des Bildes eine Beschreibung des Abgebildeten hinzu und lässt so die Darstellungen wie ein Tagebuch erscheinen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich neben dem Setagaya Museum, Japan, auch im Museum of Outsider Art, Russland.



Johann Garber was born in 1947 in Wiener Neustadt, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1981. His highly detailed Indian Ink drawings fill the edge of the sheet; only upon closer inspection sights, animals, people, celestial bodies, or geometric figures appear, from which the artist creates amusing perspectives. Beyond this, Garber paints all sorts of objects, such as chairs, antlers, and revolvers. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Museum of Outsider Art. Russia. the American Folk Art Museum. USA. and in the Fabio Cei Collection. Italy.

Helmut Hladisch was born in 1961 in Vienna, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2013. Hladisch draws from memory and depicts everyday objects or familiar things from his surroundings. The most common motif is the tree. In addition to works that the artist creates from memory, Hladisch works with templates from magazines, lexica, or other media. His works have already been on display in the christian berst gallery art brut, France, among others, and can also be found in several public and private collections such as the Hannah Rieger Collection, Austria. Since 2018, a larger selection of his works has also been presented in the long-term exhibition "brain feeling!" in the *museum gugging*.

Franz Kamlander was born in 1920 in Hainburg, Austria, and grew up on a farm. From 1981 until his death in 1999, he lived in the *House of Artists* in Gugging. Among other things, he incorporated his origins into numerous depictions of cows. Yellow, red, or blue cows sprang quickly and fluently from his pen. He had a specific talent for drawing all kinds of animals. By heart, he not only created lifelike images, but also animal visions. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Helmut Zambo Collection, Germany.

Franz Kernbeis was born in 1953 in Prigglitz, Austria. From 1981 until his death in 2019, he lived in the *House of Artists* in Gugging. Kernbeis' work deals primarily with impressions of daily life. In his art, he mainly processed impressions from everyday life and depicted things from his surroundings and his past, such as tractors, plants, buildings, bicycles, airplanes, or animals. He exclusively used pencils and coloured pencils in small and large formats, always beginning with the contours. His works are so densely overlaid with strokes that they look as if they have been painted and convey a three-dimensionality. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His artworks are represented in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Lentos Art Museum, Austria, among others.

Fritz Koller was born in 1929 in Wolfpassing, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1994. Fast strokes are the defining element of Koller's art, who often cut up figures, dismantled objects and buildings into their components, and lined them up on paper. The artist created almost exclusively pencil drawings, occasionally using Indian Ink and coloured opaque colours. It only took him a few seconds to complete a sheet of paper; full of verve and sovereign. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. Samples of his work can be found in the Dagmar and Manfred Chobot Collection, Austria.

Johann Korec was born in 1937 in Vienna, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2008. Depictions of lovers — sometimes during sexual intercourse — were among his preferred motifs. The protagonist is almost always the artist himself. At the beginning of his artistic career, he traced characters from templates that he had collected. His imagination was his source for later drawings. In most cases, he added a caption beneath his illustrations, which made them look like diary entries. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works are displayed in the Setagaya Museum, Japan, as well as the Museum of Outsider Art, Russia.

Johannes Lechner, known as "Lejo", was born in 1964 in Vorau, Austria. Already in the early 1990s, Lejo bought single photographs or whole albums from estates, from which he was artistically inspired. In 2007, he began to cut up, tear apart, and combine these souvenirs and make collages out of them. His works are exhibited both nationally and internationally, and can be found in private collections. Since 1993, the artist has been working with closed window blinds, loud jazz music, and bright light in his work room, located in Vienna's 18th district.

Johannes Lechner, der als "Lejo" bekannte Künstler, wurde 1964 in Vorau, Österreich, geboren. Schon in den frühen 90er Jahren kaufte Lejo einzelne Fotos oder ganze Alben aus Verlassenschaften, von denen er sich künstlerisch inspirieren ließ. 2007 geht er dazu über, diese Andenken zu zerschneiden, zu zerreißen und zu kombinieren und aus ihnen Collagen anzufertigen. Seine Werke werden im In- und Ausland ausgestellt und sind in privaten Sammlungen zu finden. Seit 1993 arbeitet der Künstler bei geschlossenen Jalousien, lauter Jazzmusik und grellem Licht in seinem Arbeitsraum im 18. Wiener Gemeindebezirk.

Michel Nedjar wurde 1947 in Soisy-sous-Montmorency, Frankreich, geboren. Ende der 60er Jahre begibt sich Nedjar auf mehrere Reisen, die ihn unter anderem nach Mexiko und Guatemala führen, wo seine Faszination für Puppen beginnt, die er auf den dortigen Märkten entdeckt. Nach seiner Rückkehr 1976 entstehen Nedjars erste "Poupées": Fetisch-Figuren aus Zweigen, Sackleinen und anderem Abfall. 1980 beginnt er zu zeichnen und Fingermalereien herzustellen. Rasch fertigt er Serien von Bildern auf gefundenen Materialien wie Briefumschlägen, Tapeten oder Rückseiten alter Plattenhüllen an. Diese zeigen hauptsächlich Gesichter, Körper oder Tiere – häufig Vögel, Schweine oder Böcke – oft auch ineinander verschlungen oder übereinander. Seine Werke befinden sich neben der Collection de l'Art Brut, Schweiz, auch im Centre Pompidou, Frankreich. Michel Nedjar lebt und arbeitet in Paris

Alfred Neumayr wurde 1958 in Tulln, Österreich, geboren. Seit Anfang 2011 besucht er täglich das offene atelier in Gugging, wo er vorerst mit Acryl oder Aquarellfarben malte. Bald ging er jedoch dazu über, fein ausgearbeitete Tuschezeichnungen anzufertigen. Neumayr experimentiert mit verschiedenen Federn, bringt auf, kratzt ab, stichelt, arbeitet farbige Tuschen oder Bleistift ein, verdünnt oder vermischt. Als Grundplatte verwendet er unterschiedliche Leinwände oder Kartons. Seine Werke sind mittlerweile in vielen öffentlichen und privaten Sammlungen und bei internationalen Messen zu finden, wie der Collection de l'Art Brut, Schweiz, der Diamond Collection, Österreich, und der Drawing Now, Frankreich.

Heinrich Reisenbauer wurde 1938 in Kirchau, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im *Haus der Künstler* in Gugging. Reisenbauer wurde für seine serigrafischen Darstellungen bekannt, die Gegenstände oder andere einfache Motive akkurat neben- und untereinander zeigen. Der Künstler zeichnet von links nach rechts mit Bleistift und Farbstift auf Papier; Edding und Acrylfarbe benutzt er, um großformatige Arbeiten auf Leinwand zu fertigen. 1990 erhielt er mit der Gruppe der *Künstler aus Gugging* den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke sind unter anderem im Museum of Everything, England, dem LaM, Frankreich, und in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, zu finden.

Arnold Schmidt wurde 1959 in Wiener Neustadt, Österreich, geboren und lebt seit 1986 im Haus der Künstler in Gugging. Schmidts Arbeiten bestechen durch ihren expressiven Charakter; er arbeitet schnell und intuitiv. Menschen, Flugzeuge, Fahrräder und Vögel in allen Dimensionen sowie schwungvolle Figuren in kräftigen, strahlenden Farben auf Papier und Leinwand sind seine bevorzugten Themen. Für seine Arbeiten auf Papier verwendet er Wachskreiden und Aquarellfarben mit Kohle, Bleistift und Farbstiften; für seine Leinwände nimmt er Acrylfarben. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke finden sich beispielsweise im Museum de Stadshof, Niederlande, und in den Niederösterreichischen Landessammlungen, Österreich.

Philipp Schöpke wurde 1921 in Erlach, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 1998 im Haus der Künstler in Gugging. Mit Ausdauer und unerschrocken, fuhr er mit dem Bleistift über das Papier und entwarf seine Menschendarstellungen meistens durchsichtig: Herz und Geschlechtsteile machte er sichtbar. Seine Bildnisse, zu denen Menschen, Tiere und Flugzeuge zählten, versah er mit schriftlichem Zusatz, der Geschlecht, Name und Alter des Abgebildeten verrät. Seine Arbeiten finden sich beispielsweise im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, in der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland, und in der Sammlung von Gerhard und Karin Dammann, Schweiz. Mit der Ausstellung und dem dazugehörigen Katalog "philipp schöpke.!" präsentierte das museum gugging 2018 erstmals das Œuvre des Künstlers in großem Umfang.

Michel Nedjar was born in 1947 in Soisy-sous-Montmorency, France. At the end of the 1960s, Nedjar embarked on several journeys that led him to Mexico and Guatemala, among other places, his fascination for dolls, which he discovered on local markets. After his return in 1976, Nedjar's first "Poupées" emerged: fetish figures made of twigs, sackcloth, and other waste materials. In 1980, he began to draw and produce finger paintings. He rapidly produced series of pictures on found materials, such as envelopes, wallpaper, or the back of old record sleeves. These primarily depict faces, bodies, or animals – frequently birds, pigs, or bucks – often intertwined or superimposed. In addition to the Collection de l'Art Brut, Switzerland, his works can also be found in the Centre Pompidou, France. Michel Nedjar lives and works in Paris.

Alfred Neumayr was born in 1958 in Tulln, Austria. Since the beginning of 2011, he has been visiting the *open studio* in Gugging every day, where he initially painted with acrylic or watercolours. Soon, however, he began to produce finely elaborated Indian ink drawings. Neumayr experiments with various pens, applies, scratches, pricks, works coloured Indian ink or pencil into it, thins down, or mixes. As a base plate, he uses different types of canvases or cardboards. His works can now be found in many public and private collections, and at international art fairs, such as the Collection de l'Art Brut, Switzerland, the Diamond Collection, Austria, and the Drawing Now, France

Heinrich Reisenbauer was born in 1938 in Kirchau, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1986. Reisenbauer became famous for his serigraphic depictions, which accurately portray objects or other simple motifs side by side and beneath one another. The artist draws from left to right with pencil and coloured pencil on paper; he uses Sharpie marker and acrylic paint for his large-format works on canvas. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Museum of Everything, England, the LaM, France, and in the Helmut Zambo Collection, Germany, among others

Arnold Schmidt was born in 1959 in Wiener Neustadt, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1986. The expressive character of Schmidt's works is captivating; he works quickly and intuitively. His preferred themes are people, airplanes, bicycles, and birds in all dimensions, as well as lively figures in bold, vibrant colours on paper and canvas. For his works on paper, he uses wax crayons and watercolours with charcoal, pencil, and coloured pencils; for canvases, he uses acrylic paints. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Museum de Stadshof, Netherlands, and in the Lower Austrian Regional Collections, Austria.

Philipp Schöpke was born in 1921 in Erlach, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 1998. With perseverance and fearlessness, he drove his pencil over the paper and designed his depictions of humans mostly transparent: he made the heart and genitals visible. He supplemented his portraits, which included people, animals, and airplanes, with captions revealing the gender, name, and age of the depicted human being. His works can be found in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, in the Helmut Zambo Collection, Germany, and in the Gerhard and Karin Damman Collection, Switzerland. With the exhibition and the accompanying catalogue "philipp schöpke.!", the *museum gugging* presented the artist's oeuvre on a large scale for the first time.

Günther Schützenhöfer was born in 1965 in Mödling, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 1999. Schützenhöfer mainly works on everyday objects, which he stylises and gives them his own perspective, thus giving them an utterly abstract appearance. He primarily uses pencil for his abstract drawings; occasionally he sets accents with strong coloured pencils. His works can be found in the Museum of Everything, England, the Peter Infeld Private Foundation. Austria. and in the Arnulf Rainer Collection. Austria.

Leopold Strobl was born in 1960 in Mistelbach, Austria, and has been a guest at the *open studio* in Gugging for the past fourteen years. He draws in the morning and creates a new work of art every single day. The ideas, templates rather, for his small-format drawings, which look like magnetic small portals, come from local, daily,

Günther Schützenhöfer wurde 1965 in Mödling, Österreich, geboren und lebt seit 1999 im Haus der Künstler in Gugging. Schützenhöfer beschäftigt sich künstlerisch hauptsächlich mit Alltagsgegenständen, die er stilisiert und denen er seine eigene Perspektive verleiht, sodass sie geradezu abstrakte Formen enthalten. Er verwendet meist Bleistift für seine abstraherten Zeichnungen; vereinzelt setzt er Akzente mit kräftigen Farbstiften. Seine Werke befinden sich im Museum of Everything, England, in der Peter Infeld Privatstiftung, Österreich, und der Sammlung Arnulf Rainer. Österreich.

Leopold Strobl wurde 1960 in Mistelbach, Österreich, geboren und ist seit vierzehn Jahren immer wieder zu Gast im offenen atelier in Gugging. Er zeichnet morgens und fertigt jeden Tag ein neues Kunstwerk an. Die Ideen, sprich Vorlagen, für seine kleinformatigen Zeichnungen, die wie magnetische kleine Portale wirken, findet er in lokalen, Tages-, Wochen- und Kirchenzeitungen. Hat er ein Motiv ausgewählt, so widmet er sich zuerst den schwarzen Flächen, dann wird der Himmel grün gefärbt und abschließend der Rand betont. Für seine Arbeiten verwendet er Farbstifte in Schwarz, Hellgrün, drei verschiedenen Gelbtönen und selten die Farbe Rot. Seine Werke sind unter anderem im MoMA, USA, in der Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, und in der abcd ART BRUT Collection, Frankreich, zu finden. Er lebt und arbeitet in Poysdorf und Kritzendorf.

Jürgen Tauscher wurde 1974 in St. Pölten, Österreich, geboren und lebt seit 2012 im Haus der Künstler in Gugging. Tauscher interessiert sich für Technik, Action, Abenteuer und Science-Fiction; Astronautenkapseln, Flugzeuge und Hubschrauber stellen daher seine Hauptthemen dar. Der Künstler arbeitet vorwiegend mit Bleistift auf Papier; nur vereinzelt verwendet er Farbstifte. Neben all den Beförderungsmitteln wie Flugzeugen, Raumschiffen und Spezialautos, kann man immer wieder auch Gebäude erkennen. Die Kathedralen, Häuser oder Wolkenkratzer sind als Kulissen in seine Bilder integriert oder als Hauptmotive arrangiert. Seine Arbeiten finden sich beispielsweise in der Koelsch Gallery, USA, der Sammlung Hannah Rieger, Österreich, und der Diamond Collection, Österreich.

Oswald Tschirtner wurde 1920 in Perchtoldsdorf, Österreich, geboren und lebte von 1981 bis zu seinem Tod im Jahr 2007 im Haus der Künstler in Gugging. Ermutigt vom Psychiater Leo Navratil begann Tschirtner in den 60er Jahren zu zeichnen. Bekannt wurde er durch "seine" Kopffüßler: reduzierte Figuren ohne kennzeichnende Attribute wie Kleidung oder Geschlecht. Der Kopf verfließt dabei mit dem Körper, die Beine sind nicht mehr getrennt, sondern vereinen sich – durchaus elegant – zu einem stammartigen Rumpf mit fingerlosen Armen. Der Künstler arbeitete auf postkartengroßem Papier, auf Leinwänden oder Hausfassaden und verwendete – je nach Dimension – Feder und Tusche, Edding oder Acrylfarbe. Er gilt als Meister der minimalistischen Bildsprache. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke befinden sich unter anderem im Setagaya Museum, Japan, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich.

Karl Vondal wurde 1953 in Obersiebenbrunn, Österreich, geboren und lebt seit 2002 im Haus der Künstler in Gugging. Vondal hat eine besondere Vorliebe für erotische Darstellungen. "Seine" nackten Frauen und kopulierenden Paare erscheinen in zarten Pastelltönen und finden sich unter Palmen auf Inseln oder über den Dächern von Städten und Dörfern. Bisweilen umwebt er das Dargestellte mit Texten, die – wie auch seine Darstellungen – von sexuellen und kulinarischen Genüssen, einem vergnüglichen Leben und fernen Ländern handeln. Seine Werke befinden sich unter anderem im Museum of Everything, England, in der Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, und der Sammlung Helmut Zambo, Deutschland.

August Walla wurde 1936 in Klosterneuburg, Österreich, geboren. Der Universalkünstler schrieb tausende Briefe, fotografierte, fertigte Objekte an, gestaltete Straßen, Bäume, Häuser, vereinnahmte und bemalte seine gesamte Umgebung. Eine mythologische Welt, die er auch in seinem Zimmer im Haus der Künstler in Gugging, wo er von 1983 bis zu seinem Tod im Jahr 2001 lebte, in Form von Wandmalereien festhielt. 1990 erhielt er mit der Gruppe der Künstler aus Gugging den Oskar-Kokoschka-Preis. Seine Werke kann man unter anderem im Irish Museum of Modern Art, Irland, in der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und im Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig, Österreich, finden.



weekly, and church magazines. Once he has selected a motif, he first devotes himself to the black areas, then the sky is coloured green, and finally the border is emphasised. For his works, he uses coloured pencils in black, light green, three different shades of yellow, and rarely the colour red. His works can be found in the MoMA, USA, the Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, and in the abcd ART BRUT Collection, France. He lives and works in Poysdorf and Kritzendorf.

Jürgen Tauscher was born in 1974 in St. Pölten, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2012. Tauscher is interested in technology, action, adventure, and science fiction; astronaut capsules, airplanes, and helicopters are his main themes. The artist works primarily with pencil on paper; only occasionally he uses coloured pencils. In addition to all the means of transportation, such as airplanes, spaceships, and special cars, now and again you can also detect buildings. The cathedrals, houses, or skyscrapers are integrated into his pictures as backdrops or arranged main motifs. His works can be found in the Koelsch Gallery, USA, the Hannah Rieger Collection, Austria, and in the Diamond Collection, Austria.

Oswald Tschirtner was born in 1920 in Perchtoldsdorf, Austria, and lived in the *House of Artists* in Gugging from 1981 until his death in 2007. Encouraged by the psychiatrist Leo Navratil, Tschirtner started drawing in the 1960s. He became known for "his head-footer": reduced figure without characteristic attributes such as clothing or gender. Its head flows with the body, the legs are no longer separated, but unite – quite elegantly – into a stumpy trunk with fingerless arms. The artist worked on postcard-sized paper, on canvases, or house facades, and used – depending on the dimensions – pen and Indian ink, Sharpie marker, or acrylic paint. He is regarded as a master of minimalist visual language. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Setagaya Museum, Japan, the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation. Austria, among others.

Karl Vondal was born in 1953 in Obersiebenbrunn, Austria, and has been living in the *House of Artists* in Gugging since 2002. Vondal has a particular fondness for erotic depictions. "His" naked women and copulating couples appear in delicate pastel shades, and find themselves under palm trees on islands or above the roof-tops of towns and villages. At times, he weaves texts around his depicted objects, which — like his depictions — deal with sexual and culinary pleasures, an enjoyable life, and distant lands. His works can be found in the Museum of Everything, England, the Treger/Saint Silvestre Art Brut Collection, Portugal, and in the Helmut Zambo Collection, Germany.

August Walla was born in 1936 in Klosterneuburg, Austria. The universal artist wrote thousands of letters, photographed, manufactured objects, designed streets, trees, and houses, coopted and painted his entire surroundings. A mythological world, which he also captured in his room in the *House of Artists* in Gugging, where he lived from 1983 until his death in 2001, in the form of murals. In 1990, he and the *Gugging Artists* were awarded the Oskar Kokoschka Prize. His works can be found in the Irish Museum of Modern Art, Ireland, in the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and in the Museum of Modern Art Ludwig Foundation, Austria, among others.

George Widener was born in 1962 in Ohio, USA. The self-taught artist possesses an extraordinary mathematical capability to create works based on complex calculations, dates, and historical events — the sinking of the Titanic is one of his favourites. He often uses found paper or layers of tea-stained paper napkins to apply ink and paint upon. His drawings feature complex calendars and numerical palindromes, bold compositions of dates and imagery, which transcend centuries of time and the history of art. His work has been extensively exhibited worldwide and can be found in numerous public and private collections, such as the American Folk Art Museum, USA, the Collection de l'Art Brut, Switzerland, and the Smithsonian American Art Museum, USA. The artist currently lives in North Carolina, USA.

George Widener wurde 1962 in Ohio, USA. Der Autodidakt verfügt über eine außergewöhnliche mathematische Fähigkeit, Werke auf der Grundlage komplexer Berechnungen, Daten und historischer Ereignisse zu erschaffen – der Untergang der Titanic ist einer seiner Favoriten. Er verwendet oft gefundenes Papier oder Schichten von Tee-gefärbten Papierservietten, um Tinte und Farbe aufzutragen. Seine Zeichnungen zeigen komplexe Kalender und numerische Palindrome, kräftige Kompositionen von Daten und Bildern, die Jahrhunderte der Zeit und die Kunstgeschichte überspannen. Seine Werke werden weltweit ausgestellt und befinden sich in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen wie dem American Folk Art Museum, USA, der Collection de l'Art Brut, Schweiz, und dem Smithsonian American Art Museum, USA. Der Künstler lebt in North Carolina, USA.

Christa Wiener wurde 1957 in Wien, Österreich, geboren. Die Künstlerin entdeckte erstmals 2011 bei einem Kreativ-Workshop in Deutschland das Zeichnen für sich und besucht seit 2017 zwei Mal die Woche das offene atelier in Gugging. Bereits während der Schulzeit hegte sie eine besondere Vorliebe für Papier – in seiner ganzen Schönheit, seiner Haptik – und für das Schreiben mit Tinte und Feder. Die Inspirationsquelle ihrer Arbeiten findet sie in der Natur, vor allem im Wald, und verbindet deren Wirklichkeit wie Bäume, Pflanzen und Samen mit Irrealität. Akribisch, strukturiert und äußerst feingliedrig lässt sie ihre Arbeiten mit Bleistift, Fineliner, Filzstiften, Tusche und oftmals in mehr als fünf Schichten aus Farbstiften entstehen. Formen und optisches Gleichgewicht sind der Künstlerin sehr wichtig, was sich auch in ihrem Motto widerspiegelt: "Ich gehe in den Wald und im Wald komponiere ich meine Bilder."

helvetia A

Ihre Schweizer Versicherung

Mit herzlichem Dank an unseren Kooperationspartner

Christa Wiener was born in 1957 in Vienna, Austria. The artist first discovered drawing at a creative workshop in Germany in 2011 and has been visiting the *open studio* in Gugging twice a week since 2017. Already during school time, she had a special fondness for paper — in all its beauty and surface feel — and for writing with ink and quill. She finds her source of inspiration in nature, especially in the forest, and combines its reality, such as trees, plants, and seeds with unreality. Meticulous, structured, and extremely delicate, she creates her works with pencil, fineliner, felt pens, Indian ink, and often in more than five layers of coloured pencils. Forms and optical balance are very important to the artist, which is also reflected in her motto: "I walk into the forest and I compose my pictures there".

helvetia A

Ihre Schweizer Versicherung

With cordial thanks to our cooperation partner

Abbildungen / Images

© Art Brut KG, S. / p. 21, 23

© Courtesy galerie gugging, S. / p. 24, 25, 34, 35, 37, 40, 41, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 53, 54, 55, 57, 59, 63, 67, 70

© Privatstiftung - Künstler aus Gugging, S. / p. 7, 11, 15, 16, 17, 28, 29, 30, 31, 33, 38, 39, 42, 43, 44, 45

© Courtesy François Burland, S. / p. 13, 26, 27

© Courtesy Michel Nedjar, S. / p. 19

Abb. / Fig. :

S./p. 7: Iohann Fischer, In unserem Austria Österreich!! / In our Austria Austria!. 1995, Detail / detail, Bleistift,

Farbstifte / pencil, coloured pencils, 44 × 62.5 cm

S. / p. 11: Johann Garber STADT-KLAGENEURT / CITY-KLAGENEURT 2010 Detail / detail Tusche / Indian ink

297 × 42 cm

S. / p. 13: François Burland, Cavalier novembre / Cavalier novembre, 2000, Detail / detail, Graphit und Neocolor

auf Packpapier / graphite and Neocolor on packing paper, 137 × 152 cm

S. / p. 63: Basel Al-Bazzaz, Getier / Creatures, 2009, Detail / detail, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils.

 $44.0 \times 63.8 \text{ cm}$

S. / p. 67, 70: August Walla, PANNEK.? / PANNEK.?, 1999, Detail / detail, Bleistift, Farbstifte / pencil, coloured pencils,

625 × 88 cm

Alle Werke sind ab Katalogversand käuflich erwerbbar. / All works can be purchased after publication of the catalogue.

Impressum / Imprint

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung. des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichenund Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

This work is subject to copyright. All rights are reserved, whether the whole part of the marterial is concerned, specifically those of translation, reprinting, re-use of illustrations, broadcasting, reproduction by photocopying machines or similar means, and storage in data banks.

Product Liability: The use of registered names, trademarks, etc. in this publication does not imply, even in the absence of specific statement, that such names are exempt from the relevant protective laws and regulations and therefore free for general use.

Medieninhaber / Media Owner: Galerie der Künstler aus Gugging Betriebs GmbH Am Campus 2, 3400 Maria Gugging, www.galeriegugging.com

Layout / Layout : Johann Feilacher, Fatima Mersdovnig

Vorwort / Preamble: Nina Katschnig Text / Text : Johann Feilacher

Biographien / Biographies: Irina Katnik

Korrektoren / Proofreaders: Gerti Hacker, Irina Katnik, Claudia Leitmannslehner

Übersetzung / Translation : Irina Katnik, Eva Mühlbacher

Lektorat / Editing: Stephanie Karmel

Druck / Print: Print Alliance HAV Produktions GmbH, Bad Vöslau

